

Was möchte ich werden?

Um die Schüler der Rheinischen Schule für Hörgeschädigte in Köln in ihrem Prozess der Berufsfindung zu unterstützen, hat die Offene Tür (OT) für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche in Köln das Projekt zum Thema Bewerbungstraining entwickelt.

Inhaltlich bestand das Projekt aus vier Teilen: Berufsorientierung, Internetrecherche, Dolmetscherinfo und Vorstellungsgespräch.

Erstmals wurde es im September 2006 durchgeführt. Die positive Resonanz seitens der Schüler und Lehrer führte dazu, dass das Projekt auch in der Zukunft durchgeführt werden sollte und so zu einem festen Kooperationspunkt zwischen Schule und OT wurde.

Dieses Jahr wurde das Projekt je eine Woche im April und im Mai in den 8. und 9. Klassen der Rheinischen Schule durchgeführt. Insgesamt nahmen vier Klassen mit gehörlosen und eine Klasse mit schwerhörigen Schülern daran teil.

Der theoretische Teil des Unterrichts fand montags bis mittwochs in der Schule statt, während die praktischen Übungen donnerstags und freitags in den Räumen der OT stattfanden.

In den drei Tagen in der Schule haben die Schüler sich intensiv mit ihren Interessen, ihren Stärken und Schwächen auseinandergesetzt. Das Ziel war es, einen Wunschberuf und möglichst noch weitere Alternativen dazu zu finden. Wichtig hierbei war es auch, sehr individuell mit den Schülern zu arbeiten und diese zu beraten, damit die ausgewählten Berufe ihren Fähigkeiten entsprechen und realistische Ziele gefunden werden. Am letzten Tag dieser drei Tage in der Schule haben sie

sich auf einem Bewerbungsgespräch vorbereitet, wobei Themen wie richtiges Verhalten, mögliche Fragen, aber auch der richtige Umgang mit einem Dolmetscher und insbesondere auch die Frage der Kostenübernahme des Dolmetschers geklärt wurden.



Nach diesem theoretischen Input konnten die Schüler ihr Wissen an den beiden letzten Tagen durch simulierte Bewerbungsgespräche mit einem „echten“ (den Schülern unbekanntem) Chef sowie Dolmetschern üben. Der Einsatz von Dolmetschern und einem Firmenchef verleiht dem Ganzen mehr Authentizität. Für ein Feedback wurden die Gespräche gefilmt und werden noch nach Beendigung des Projekts im weiteren Unterricht von den Klassenlehrern ausgewertet.

Da die Bewerbungsgespräche einzeln geführt wurden, haben die jeweils nicht beteiligten Schüler die Wartezeit genutzt um im Internet nach Informationen über Ausbildung und Berufsschule zu recherchieren.

Es ist wichtig, dass die Personen, die das Projekt durchführen, sich sowohl sprachlich als auch inhaltlich an die jeweilige Klasse anpassen können. So wurden einige Aufgaben je nach Klasse reduziert bzw. erweitert. Die Kommunikation lief mit den gehörlosen Schülern in Deutscher Gebärdensprache (DGS), mit den schwerhörigen Schülern in Lautsprache, bzw. Lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG).

Die genaue Anpassung des Konzepts an die Bedürfnisse der hörgeschädigten Schüler machte das Projekt auch dieses Jahr so erfolgreich.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Schule.

von OT-Team